Protokoll

Mitgliederversammlung der GRÜNEN Stadt Zürich

Dienstag, 27. Oktober 2026 | Photobastei, Sihlquaistrasse 55, 8005 Zürich
Beginn: 19.30 Uhr | Apéro ab 18.30 Uhr

1. Eröffnung und Begrüssung

Eticus Rozas eröffnet die Mitgliederversammlung. Die Begrüssung übernimmt Gemeinderätin Janina Flückiger. Sie berichtet von ihren ersten Eindrücken nach der Wahl in den Gemeinderat und spricht über die zunehmende Hitzebelastung in der Stadt. Hitze sei nicht nur ein körperliches, sondern auch ein psychisches Gesundheitsrisiko. Grün- und Blauräume seien für Gesundheit, Resilienz und Krisenbewältigung zentral. Der Zugang zu Schatten und Wasser sei zudem eine Frage der Gerechtigkeit.

Als wichtige Anliegen nennt sie mehr Brunnen und Schatten im öffentlichen Raum, längere Öffnungszeiten der Sommerbäder sowie besseren Hitzeschutz am Arbeitsplatz. Die Politik der GRÜNEN könne konkret dazu beitragen, Menschenleben zu schützen und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern.

2. Formales

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. August 2026 wird genehmigt und verdankt. Die Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmenzähler*innen werden Roland Hohmann, Saskia Sanders sowie Lucius Arn bestimmt.

3. Aktuelle Kampagnen und Initiativen

3.1 Initiative «Vision Zero – keine Verkehrstoten und keine Schwerverletzten in Zürich»

Eticus Rozas stellt den Antrag zur Lancierung der Initiative «Vision Zero – keine Verkehrstoten und keine Schwerverletzten in Zürich» vor. Die Initiative ist Teil der längerfristigen verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN Stadt Zürich und steht im Zusammenhang mit dem Positionspapier Verkehr. Ziel ist, die Verkehrssicherheit umfassend zu verbessern und die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten auf null zu senken.

Verkehrspolitische Vorhaben würden in der Stadt teilweise durch kantonale Entscheide erschwert oder blockiert. Die GRÜNEN wollten ihre Verkehrspolitik deshalb mit einer klaren Initiative, einem Vorstosspaket und einer breiten, überparteilichen Kampagne weiterführen. Geplant seien eine Kerngruppe für die Unterschriftensammlung, eine sichtbare Kampagne mit Plakaten und Stickern sowie ein Kampagnentag. Die Unterschriftensammlung soll noch vor den Ferien beginnen; die Geschäftsleitung plant die Lancierung im Januar.

Gabi Petri fragt, ob bereits konkrete Massnahmen vorgesehen seien, wenn der Stadtrat zur Umsetzung aufgefordert werde. Sie weist darauf hin, dass Tempo 30 allein nicht genüge und dass in Tempo-30-Zonen teilweise Fussgängerstreifen aufgehoben würden. Karin Rykart verweist auf Begegnungszonen, Schulwegsicherheit und die Bedeutung von Rückmeldungen aus den Quartieren. Aus dem Publikum wird auch Skepsis gegenüber Begegnungszonen geäussert. Die konkreten Massnahmen sollen im angekündigten Vorstosspaket ausgeführt werden.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stimmt der Lancierung der Initiative «Vision Zero» einstimmig zu.

3.2 Positionspapier «Verkehr»

Simone Widmer stellt das Positionspapier «Verkehr» vor und erläutert dessen Zweck sowie die Einbettung in die Strategie 2026–2029. Schiffsverkehr und Flugverkehr seien im bisherigen Papier nicht enthalten. Weitere Anregungen und Themen können eingebracht werden. Isabell Sterchi Pelizzari regt an, sich in den Arbeitsgruppen Verkehr sowie bei den Quartiervereinen über bestehende Arbeitsgruppen zu informieren und dort mitzuwirken.

4. Finanzen, Mitgliederbeiträge und Statuten

4.1 Budget 2027

Lucius Arn präsentiert das Budget 2027. Für das kommende Jahr sind insbesondere Aufwendungen für die Kantonsrats- und Nationalratswahlen vorgesehen. Ein Kampagnenschwerpunkt wird die Initiative «Vision Zero» sein. Im Budget sind dafür weniger Kampagnenbeiträge vorgesehen; Ausgaben für Social-Media-Werbung werden neu dem Wahlbudget zugeordnet. Zudem wird mit einer möglichen zusätzlichen Campaigner-Stelle für die Wahlen gerechnet.

Auf der Einnahmenseite wird mit höheren Mitgliederbeiträgen gerechnet. Dies beruht auf einem erwarteten Mitgliederwachstum und der beantragten Anpassung der Beiträge. Die notwendigen Rückstellungen für die Wahlen werden berücksichtigt. Weiter sollen die Spendeneinnahmen für Kampagnen gesteigert werden. Bei den Behördenabgaben wird aufgrund eines zusätzlichen Stadtratssitzes mit höheren Einnahmen gerechnet.

In der Diskussion wird gefragt, ob die Kreisparteien stärker unterstützt werden könnten, da dort häufig zu wenig finanzielle Mittel vorhanden seien. Eticus Rozas nimmt die Anregung auf und wird ihr nachgehen. Auf die Frage, ob der Sommer Auswirkungen auf die Mitgliederzahl gehabt habe, wird eine Zunahme der Mitglieder bestätigt.

Beschluss: Das Budget 2027 wird einstimmig genehmigt.

4.2 Anpassung der Mitgliederbeiträge ab 2027

Dominik Waser präsentiert den Antrag zur Anpassung der Mitgliederbeiträge. Ziel ist es, die finanziellen Ressourcen der Stadtpartei zu stärken und gleichzeitig ein faires und solidarisches Beitragssystem zu schaffen. Mitglieder mit höheren Einkommen sollen einen grösseren Beitrag leisten, während Personen mit tiefen Einkommen entlastet werden.

Die neuen Beitragsstufen basieren auf dem steuerbaren Einkommen. Als Vergleich wurden bisherige Bruttolohnstufen herangezogen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Löhne in Zürich im Durchschnitt höher liegen als in anderen Teilen der Schweiz. Die bisherige Paarmitgliedschaft mit einem pauschalen Rabatt wird als nicht mehr zeitgemäss beurteilt; Mitglieder sollen sich künftig anhand ihres jeweiligen steuerbaren Einkommens einstufen können.

Ute weist darauf hin, dass Mitglieder zusätzlich auch einen Beitrag an die GRÜNEN Schweiz leisten und diesbezüglich mehr Transparenz hilfreich wäre. Balthasar Glättli bezeichnet den Vorschlag als massvoll und spricht sich für klare, verlässliche Beträge aus. Ein Neumitglied fragt, weshalb eine Erhöhung notwendig sei, wenn das präsentierte Budget ausreichend erscheine.

In der Antwort wird erläutert, dass die GRÜNEN in hohem Mass auf Mitgliederbeiträge angewiesen seien und im Vergleich zu anderen Parteien teilweise über weniger alternative Finanzierungsquellen verfügten. Politische Arbeit beschränke sich nicht auf Wahlkämpfe, sondern umfasse auch laufende Kampagnen und Abstimmungen. Bereits zehn Plakate kosteten rund CHF 4'000; für die Kantonsratswahlen seien CHF 45'000 eine begrenzte Summe. Mehr Mittel stärkten die politische Präsenz und Kampagnenfähigkeit. Die Beiträge seien seit rund 18 Jahren nicht mehr angepasst worden.

Weiter wird gefragt, ob die GRÜNEN auch grössere Beiträge von Unternehmer*innen erhielten. Es wird erläutert, dass Unternehmensspenden nur in begrenztem Umfang entgegengenommen würden, es aber private Grossspender*innen gebe. Michelle Huber ergänzt, dass Mitgliederbeiträge im Vergleich zu Spenden eine deutlich verlässlichere Einnahmequelle darstellten.

Die beantragten Jahresbeiträge ab 2027:

Mitgliederbeiträge nach steuerbarem Einkommen

Anpassung Mitgliederbeiträge nach neuen Beitragsstufen ab 2027

Die Stufen im Vergleich Gruppe	Bisher: Bruttolohn (CHF)	Neu: steuerbares Einkommen (CHF)	Beitrag bisher	Beitrag neu
Ohne Erwerb/Teilzeit	0 – 50'000	0 – 35'000	75	50
Wenig verdienend	50'000 – 65'000	35'000 – 47'500	75	150
Wenig verdienend	65'000 – 80'000	47'500 – 60'000	120	200
Unter Median	80'000 – 95'000	60'000 – 72'500	270	350
Medianbereich	95'000 – 110'000	72'500 – 85'000	270	500
Viel verdienend	110'000 – 125'000	85'000 – 97'500	540	700
Viel verdienend	ab 125'000	ab 97'500	540	1'000

Bruttolohn = Lohnausweis Ziffer 1. Steuerbares Einkommen = Staats- und Gemeindesteuer gemäss Steuerveranlagung. Die frühere Stufe «Sehr viel verdienend» (ab 140'000 brutto) entfällt.

Beschluss: Die neuen Beitragsstufen und Mitgliederbeiträge ab 2027 werden einstimmig angenommen.

4.3 Antrag auf Statutenänderung

Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Mitgliederbeiträge beantragt die Geschäftsleitung eine Anpassung von Ziffer 4 der Statuten («Mittel und Haftung»). Die Statuten sollen festhalten, dass sich der Jahresbeitrag künftig am steuerbaren Einkommen orientiert.

Bisherige Fassung:

4. Mittel und Haftung
Die Mittel setzen sich insbesondere zusammen aus Mitgliederbeiträgen, Behördenabgaben und Beiträgen von Spender*innen und Gönner*innen. Zur Erfüllung des Parteizweckes wird von den Mitgliedern der Grünen Stadt Zürich ein Jahresbeitrag von höchstens Fr. 540 erhoben. Für die Verbindlichkeiten der Grünen Stadt Zürich haftet allein das Vereinsvermögen. Eine Verteilung des Vermögens unter die Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

Neue Fassung:

4. Mittel und Haftung
Die Mittel setzen sich insbesondere zusammen aus Mitgliederbeiträgen, Behördenabgaben und Beiträgen von Spender*innen und Gönner*innen. Zur Erfüllung des Parteizweckes wird von den Mitgliedern der Grünen Stadt Zürich **ein Jahresbeitrag basierend auf dem steuerbaren Einkommen erhoben ~~von höchstens Fr. 540~~**. Für die Verbindlichkeiten der Grünen Stadt Zürich haftet allein das Vereinsvermögen. Eine Verteilung des Vermögens unter die Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

Beschluss: Die Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

5. Input zu Klima und Hitze sowie Verabschiedung von Roland Hohmann

5.1 Vortrag von Roland Hohmann zu Klima und Hitze

Roland Hohmann erläutert die Auswirkungen des aussergewöhnlich heissen und trockenen Sommers 2026. Zu den Folgen zählen Gletscherschmelze, hohe Wassertemperaturen, tiefe Pegelstände und Schäden an aquatischen Ökosystemen. Auch die Energieproduktion war betroffen: AKW mussten wegen der Hitze abgeschaltet werden, und die Rheinschifffahrt war aufgrund tiefer Wasserstände eingeschränkt.

Die Trockenheit führte zudem zu frühzeitigem Laubverlust bei Bäumen, Ernteausfällen und Futtermangel für Tiere. Die gesundheitlichen Folgen der Hitze treffen insbesondere ältere Menschen und Kinder. Mit steigenden Temperaturen nimmt auch die Sterblichkeit zu. Roland Hohmann verweist ausserdem auf erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen und einen geschätzten Verlust der Arbeitsproduktivität von CHF 2,1 Milliarden aufgrund der Hitze. Wenn sich die Entwicklung fortsetzt, könnten gegen Ende des Jahrhunderts Sommer wie jener von 2026 zur Normalität werden.

5.2 Verabschiedung aus der Gemeinderatsfraktion

Martin Busekros führt durch die Verabschiedung von Roland Hohmann aus der Gemeinderatsfraktion. Gewürdigt wird sein Engagement für mehr Grünraum, gegen zusätzliche Flugbewegungen, für einen autofreien Zähringerplatz, für Bäume am Paradeplatz sowie für alternative Gärten und gegen Feuerwerk. Die GRÜNEN Stadt Zürich danken Roland Hohmann herzlich für seinen Einsatz. Véronique Wavre wird als neues Mitglied der Gemeinderatsfraktion willkommen geheissen; sie ist an der Versammlung nicht anwesend.

6. Informationen zu den städtischen Abstimmungsvorlagen vom 29. November 2026

Martin Busekros informiert über die Volksinitiative «Ja zu 20 Prozent Alterswohnungen in städtischen Liegenschaften» und den Gegenvorschlag des Gemeinderats. Der Vorstand hat folgende Parolen beschlossen:

- Volksinitiative: NEIN.
- Gegenvorschlag des Gemeinderats: JA.
- Stichfrage: Unterstützung des Gegenvorschlags.

Gemäss den Notizen gibt es dazu keine Fragen oder Rückmeldungen. Eine erneute Parolenfassung durch die Mitgliederversammlung ist nicht vermerkt.

7. Erneuerungswahlen Delegierte und Ersatzdelegierte GRÜNE Schweiz

Eticus Rozas leitet die Erneuerungswahlen. Verabschiedet und verdankt werden Beat Bloch, Daniel Leupi, Yvonne Bollinger und Peter Schneider.

Als Delegierte stellen sich zur Verfügung: Eticus Rozas (bisher), Laurence Duc (bisher), Gilbert Lordong (neu) und Véronique Wavre (neu). Als Ersatzdelegierte bzw. Ersatzdelegierte stellen sich Felix Moser, Janina Flückiger (neu) und Diana Hornung (neu) zur Verfügung.

Die Notizen halten fest, dass die Kandidierenden gewählt wurden. Das genaue Wahlverfahren und allfällige Stimmenzahlen sind in den vorliegenden Notizen nicht näher ausgeführt.

8. Mitteilungen aus den Räten und der Partei

8.1 Nationalrat – Katharina Prelicz-Huber

Katharina Prelicz-Huber berichtet über höhere Ausgaben für den Flugverkehr, Debatten zu EU und Asyl sowie geplante Verschärfungen bei Rückführungen, auch im Zusammenhang mit kranken Kindern aus Afghanistan. Sie spricht über die Diskussionen zu Hitze und notwendige Schutzmassnahmen, bei denen aus ihrer Sicht noch zu wenige Antworten vorliegen. Umso wichtiger sei es, das AKW-Referendum zu gewinnen. Weiter berichtet sie über Fortschritte bei den Rechten von Menschen mit Behinderungen.

8.2 Kantonsrat – Jasmin Pokerschnig

Jasmin Pokerschnig berichtet von einem eingereichten Vorstoss zum Thema Velo. Bei einer Abstimmung zum Thema Siedlungsräume sei eine Vorlage mit einer Stimme Unterschied verloren gegangen. Sie ruft dazu auf, im persönlichen Umfeld für die GRÜNEN bei den kantonalen Wahlen zu mobilisieren. Ein Postulat zum Thema Hitze wurde entgegengenommen; es gab keine Einsprache.

8.3 Gemeinderat – Martin Busekros

Martin Busekros berichtet über verschiedene Geschäfte im Gemeinderat. Bei den Business Apartments habe es zunächst einen Erfolg gegeben, bevor das Vorhaben blockiert worden sei; nach mehreren Jahren könne das Anliegen nun wieder vorangebracht werden. Die GRÜNEN setzen sich ausserdem für bessere Arbeitsbedingungen in Kitas ein. Auch Velorouten und Tempo-30-Projekte kämen nur langsam voran. Weitere Themen sind der beschlossene Mindestlohn und die anschliessende Diskussion auf nationaler Ebene über dessen Zulässigkeit, das Solarziel der Stadt sowie geplante Vorstösse zu einem Hitzepaket und gegen geschlechtsspezifische Gewalt.

8.4 Stadtrat – Balthasar Glättli und Karin Rykart

Balthasar Glättli spricht über die anspruchsvolle finanzielle Lage der Stadt. Es gelte, heute gezielt zu investieren und mit weniger Mitteln eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Im Bereich Schule und Sport weist er auf das starke Personalwachstum hin; die Notwendigkeit einzelner Stellen müsse sorgfältig geprüft werden.

Karin Rykart ergänzt, dass Investitionen genau geprüft werden müssten. Die Stadt verfüge nicht mehr über unbegrenzte Mittel und müsse handlungsfähig bleiben. Nicht alle Vorhaben könnten im gewünschten Tempo umgesetzt werden. Stellen würden sorgfältig überprüft; einzelne Stellen habe sie deshalb nicht ins Budget aufgenommen. Gleichzeitig brauche es ausreichend Personal, unter anderem bei der Stadtpolizei.

8.5 Stadtpartei-Geschäftsleitung – Nationalratswahlen und Findungskommission

Michelle Huber informiert über das Vorgehen im Hinblick auf die Nationalratswahlen sowie über die Findungskommission. Diese besteht aus Miro Poffa, Laurence Luc, Michelle Huber, Yvonne Bollinger und Karin Rykart. Die Kreisparteien sind informiert. Interessierte Mitglieder sollen sich bei ihrer Kreispartei melden und bis November ein Motivationsschreiben sowie einen Steckbrief einreichen. Die definitive Verabschiedung ist für April vorgesehen. Ziel ist eine starke und vielfältige Liste mit motivierten Kandidierenden.

8.6 Weitere Mitteilungen

Luki Bühler ruft zur Unterstützung der Initiative Mobilitätsbon auf. Gesucht werden zehn Personen, die jeweils zehn Unterschriften sammeln.

9. Varia und Abschluss

Dominik Waser weist auf ein Freihandelsabkommen hin, das mit der Abholzung von Wäldern in Verbindung gebracht wird. Gegen das Abkommen soll ein Referendum unterstützt werden. Unterschriftenbogen können auf der kantonalen Website heruntergeladen werden. Ausserdem wird auf den Kampagnentag zur Initiative «Vision Zero» am 5. Dezember 2026 hingewiesen. Die Versammlung wird durch Eticus Rozas geschlossen; eine genaue Schlusszeit ist in den Notizen nicht festgehalten.